



Isabelle Merz, Leiterin Violino Zell, mit dem Preis für den zweiten Platz, umrahmt von Karin Meier, Sozialvorsteherin der Gemeinde Zell, und Meinrad Brunner von der Brunner Garten- und Landschaftsbau AG. Fotos zvg



Im Generationenpark Violino Zell kommen Jung und Alt in Bewegung. Bei den Spielen sind die Besuchenden sowohl körperlich als auch geistig gefordert, es ergibt sich zudem ein soziales Zusammenspiel.

## Podestplatz für Generationenpark

**ZELL** Alt und Jung kommen auf einem Platz in Bewegung. Der neue Generationenpark beim Violino ist wortwörtlich ausgezeichnet: Beim erstmals verliehenen Award «Gesundes Luzern» ergattert sich das Projekt den zweiten Platz. Eine wertvolle Anerkennung.

von Chantal Bossard

Schaukel und Sandkasten? Fehlzeige! Stattdessen gibt es im Generationenpark Violino unter anderem eine Kugelbahn, einen Barfussweg und ein Memory-Spiel. Die Geräte sind stets zu zweit zu benutzen und laden so dazu ein, gemeinsam aktiv zu sein – ob Jung oder Alt. So hält der Name, was er verspricht, und der Park wird quasi zum Spielplatz für alle Generationen.

Der Platz wurde speziell für das Pflegeheim und die Kita Froschkönig in Zell gestaltet und Anfang September dieses Jahres offiziell eröffnet. Äusserst erfolgreich: «Der Generationenpark wird rege genutzt», sagt Institutionsleiterin Isabelle Merz auf WB-Nachfrage. «Eine Mutter hat mir gar erzählt, dass ihr Bub nur noch in den Generationenpark kommen will und nicht mehr auf den gewöhnlichen Spielplatz.» Solche Rückmeldungen gebe es viele. Nicht nur von den jungen Gästen: «Unsere Bewohnenden verbringen viel Zeit auf dem Platz.» Doch wird dabei auch die Bewegung gefördert, wie die Auszeichnung des Kantons suggeriert? «Absolut», so Merz im Brustton der Überzeugung.

Und dies sogar dreierlei: Die Spielgeräte seien darauf ausgelegt, Bewegungsanreize für alle Altersgruppen zu schaffen. Besonders ältere Menschen würden dadurch motiviert, aktiv zu bleiben. Und nicht nur körperlich: Bei den Spielen würden sie auch geistig gefordert. Dazu komme «das soziale Zusammenspiel». «Bei der Begegnung mit den Kindern oder deren Eltern findet ein wertvoller Austausch statt – so können wir aktiv gegen die Vereinsamung im Alter wirken», sagt Isabelle Merz.

**Das «Leuchtturmprojekt» aus Zell**  
Ein rundum gelungenes Paket also. Zu Recht wurde dieses am Dienstag mit dem zweiten Platz beim Award «Ge-

*«Im Generationenpark findet ein wertvoller Austausch statt.»*

Isabelle Merz Leiterin Violino Zell

sundes Luzern» ausgezeichnet. Regierungsrätin Michaela Tschuor würdigte in ihrer Laudatio die Siegerprojekte (siehe Kasten), aber auch alle anderen nominierten Aktionen. Die Vielfalt der Projekte und das grosse Engagement der Gemeinden und der Bevölkerung seien beeindruckend. «Am Anfang stand vielleicht nur eine Skizze, aus der letztlich durch engagierte Mitarbeit

verschiedener Gruppierungen ein grosses Projekt entstand. Alle haben damit in ihrer Umgebung einen Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen, einen attraktiven Ort, der die Menschen nach draussen zieht und die Gesundheit stärkt», so Tschuor. Den Generationenpark in Zell betitelte die Regierungsrätin als «Leuchtturmprojekt».

«Die Auszeichnung ist eine grosse Anerkennung für alle Beteiligten», sagt Isabelle Merz. «Unser gemeinsames Engagement für ein innovatives Projekt wurde gewürdigt.» Der Generationenpark sei in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Zell, dem Violino, den beiden Gartenbaufirmen (Brunner Garten- und Landschaftsbau AG für die Planung und Bauführung / Bühler Gärten GmbH für die Umsetzung) und weiteren Akteuren entstanden, betont Merz. «Ohne die vielen helfenden Hände wäre ein solches Projekt nicht realisierbar.» Ähnlich klingt es vonseiten Gemeinde: «Alle haben an einem Strick gezogen», blickt Sozialvorsteherin Karin Meier auf die Entstehung zurück. Doch die Gemeinderätin betont: «Am Anfang stand die innovative Idee von Isabelle Merz.» Es sei «eine riesige Freude», die «leuchtenden Gesichter» der Besuchenden des Generationenparks zu sehen – «sie sind der beste Beweis für ein gelungenes Projekt». Die Gemeinde Zell sei stolz, mit dem Generationenpark einen weiteren Begegnungs- und Bewegungsort im Dorf geschaffen zu haben – und somit dem Slogan «Zell: Lebensraum für Jung und Alt» Rechnung zu tragen. «Ob Pumptrack, öffentliches Qigong oder Generationenpark: Unsere Gemeinde lebt», so Karin Meier.

### Statement der Gemeinde

Der Erfolg des Generationenparks Violino sei auch ein Ansporn für die Zukunft, sind sich Meier und Merz einig. «Es ist nicht nur eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind, sondern auch eine Motivation, diesen weiterzugehen», so die Institutionsleiterin. Sie wolle auch künftig in ein lebendiges Heimleben investieren. «Durch einfache Anreize können Bewohnende zu mehr Bewegung animiert werden», ist Merz überzeugt. «Das wird mit den künftigen Generationen sowieso immer wichtiger – hier gilt es also vorauszublicken.» Der Generationenpark Violino zeige, wie innovative Projekte den Alltag im Heim bereichern könnten.

*«Wir tragen unserem Slogan Rechnung. Unsere Gemeinde lebt.»*

Karin Meier Sozialvorsteherin Zell

Auch Karin Meier blickt bereits in die Zukunft – respektive auf das nächste Handlungsfeld, diesmal mit dem Schwerpunkt «Begegnung». «Aber unabhängig davon gilt bei uns die Devise: Wir wollen weiterhin Projekte fördern, die den sozialen Zusammenhalt stärken und gleichzeitig die Lebensqualität für alle Generationen in Zell verbessern.»

## Ausgezeichnete Projekte

**PREISVERLEIHUNG** Der Award «Gesundes Luzern» wurde heuer erstmals verliehen und zeichnet innovative Projekte aus, die Bewegung und Begegnung fördern. Eingabeberechtigt waren Projekte zum Handlungsfeld «Bewegungsfreundliches Umfeld». Insgesamt waren 30 Projekte aus dem ganzen Kanton Luzern nominiert.

«Sie tragen dazu bei, dass das Umfeld für die Bevölkerung zugänglicher wird und animieren so insbesondere ältere Menschen wie auch Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung», hält der Kanton in der dazugehörigen Medienmitteilung fest.

### 1. Platz: Lern-, Spiel-, Begegnungsplatz in Sempach Station

Die Gemeinde Neuenkirch realisierte mit intensiver Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie der Bevölkerung einen multifunktionalen Platz. Dieser vereint Pädagogik, Nachhaltigkeit, Natur und Bewegung und bietet Jung und Alt eine Plattform für Begegnung. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert.

### 2. Platz: Begegnungsplatz Surbrunnematte in Ruswil

Im Zentrum von Ruswil entstand ein Begegnungsort, der für alle Altersgruppen vielseitige Bewegungs- und Verweilmöglichkeiten bietet. Barrierefreie Wege verbinden die verschiedenen Bereiche und machen den Platz auch für mobilitätseingeschränkte Menschen zugänglich.

### 2. Platz: Generationenpark Violino in Zell

Der Bewegungspark des Alters- und Pflegeheims Violino kombiniert spielerische Bewegung und intergenerationelle Begegnung. Die gemeinsam nutzbaren Spielgeräte fördern den Austausch zwischen Jung und Alt.

### Ausblick: Neue Schwerpunkte

Mit der Verleihung des Awards schliesst der Kanton Luzern das Handlungsfeld «Bewegungsfreundliches Umfeld» ab. Für die Jahre 2025 bis 2028 liegt der Fokus nun auf dem Thema «Begegnung». Projekte, die soziale Kontakte fördern, können ab 2025 eingereicht werden. pd/cbo

## WB RATGEBER – FINANZEN

Gesponsert von Leserservice

### Ein neues Jahr steht vor der Tür

**Das Anlageumfeld bleibt 2025 anspruchsvoll. Was heisst das für Anlegerinnen und Anleger?**

Wer die Berge liebt, den zieht es dorthin, egal wie die Wetteraussichten sind. So manches Mal wird man dafür am Gipfel dann mit Sonnenschein belohnt. Ähnliches galt 2024 auch für Anlegerinnen und Anleger. Fast alle Anlageklassen notierten per Ende November im Plus. Die Aktienindizes in Europa und den USA verzeichneten gar einen zweistelligen Wertzuwachs. Gründe dafür waren der Hype um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) sowie die Hoffnung der Börsianer auf eine sanfte Landung der Konjunktur. Und dass, obwohl neben den Kriegen in der Ukraine und dem Nahen Osten auch die höheren Leitzinsen und die abflauende Wirtschaftsdynamik den Finanzmärkten Gegenwind bescherten. Für zusätzliche Unsicherheit sorgte die US-Präsidentenwahl.

Der Schweizer Aktienmarkt hinkte seinen ausländischen Pendanten allerdings hinterher. Er wurde von seinen schwächelnden Schwergewichten, vor allem dem Nahrungsmittelmulti Nestlé, ausgebremst. Dass nicht alles eitel Sonnenschein war, zeigt die Wertentwicklung von Gold. Das Edelmetall, das als sicherer Kapitalhafen geschätzt wird, sprang von einem

Rekord zum nächsten und verteuerte sich um gut einen Viertel.

Mit Blick auf die noch verbleibenden Börsenwochen sind die Chancen für eine Jahresendralle intakt. Mit dem klaren Ausgang der US-Wahl ist ein Risikofaktor vom Tisch. Allerdings werden im Dezember für gewöhnlich jene Titel gekauft, welche die Monate zuvor schon gut gelaufen sind. In der Schweiz wären das etwa die Valoren des Pharmaauftragsfertigers Lonza, des Zementherstellers Holcim und des Industriekonzerns ABB. Angesichts eines Kursplus zwischen 30% und 45% stellt sich aber die Frage, wieviel Luft nach oben noch vorhanden ist. Generell bewegen sich nach der starken Entwicklung der Aktienmärkte die Bewertungen in vielen Regionen im teuren Bereich. Daher raten wir Anlegerinnen und Anlegern zu einer vorsichtigen Positionierung.

Das Marktumfeld bleibt auch im neuen Jahr anspruchsvoll. Ein Ende der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten ist nicht in Sicht. Zugleich wird sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China unter Präsident Donald Trump verschärfen. Auch Europa muss sich angesichts dessen aggressiven Zollpolitik warm anziehen. Die Inflation befindet sich vielerorts im Zielbereich der Notenbanken. Allerdings sind die

Kernraten weiterhin erhöht. Die politische Agenda Trumps dürfte sich zudem in den USA inflationär auswirken. Die Europäische Zentralbank (EZB) wie auch die US-Notenbank Fed müssen es also schaffen, ein Wiederaufflammen der Inflation zu verhindern, zugleich aber der Konjunktur mittels tieferer Leitzinsen auf die Sprünge zu helfen. Denn die Wirtschaft hat die geldpolitische Unterstützung nötig. Während sich der Dienstleistungssektor weltweit immer noch robust zeigt, steckt die Industrie in einer Rezession. Verschärfend kommt hinzu, dass auch von China trotz der Stimulusmassnahmen der Behörden vorerst kaum positive Impulse zu erwarten sind. Entsprechend wird die Weltwirtschaft 2025 unter ihrem Potenzial wachsen.

In der Vergangenheit entwickelten sich in einem solchen Umfeld Staatsanleihen von Emittenten mit einer hohen Kreditwürdigkeit am besten. Bei Aktien dürfte die Sektorrotation aus zyklischen Werten in Richtung weniger konjunktursensitiver Segmente wie Pharma oder Verbrauchsgüter Fahrt aufnehmen. Der hohe Anteil dieser Titel im Swiss Market Index (SMI) sowie dessen Aufholpotenzial gegenüber seinen ausländischen Pendanten spricht für den heimischen Aktienmarkt. Allerdings sind auch für viele



**Marco Röthlisberger**  
Leiter Vermögensberatung bei der Raiffeisenbank Luzerner Hinterland Genossenschaft

<https://www.raiffeisen.ch/luzernerhinterland>

Schweizer Unternehmen die USA ein wichtiger Absatzmarkt. Ihnen wird somit die protektionistische Politik von Präsident Trump Gegenwind bescheren. Wegen seines Charakters als sicherer Kapitalhafen dürfte Gold weiterhin gefragt sein.

Um sich 2025 erfolgsversprechend zu positionieren, raten wir Investorinnen und Investoren zu einer breiten Diversifikation und einem Fokus auf Qualität. Darüber hinaus empfiehlt sich eine aktive Anlagepolitik, um kurzfristige Opportunitäten auszunutzen.

# RAIFFEISEN